



Die Seebäderbrücke im romantischen Abendlicht.

FOTO: DE JOURDAN

Auszeit an der Ostsee

Winterlicher Strandurlaub in Boltenhagen

VON LARS KATTNER

Boltenhagen. Eine Auszeit von Alltagsstress nehmen, den Kopf wieder frei bekommen und einfach mal ein bisschen relaxen: Es muss nicht immer die lange Reise sein, um den persönlichen Reset-Knopf zu drücken. So ist ein Urlaub an der Ostsee auch im Winter eine echte Alternative, zum Beispiel im Ostseebad Boltenhagen.

In Boltenhagen, gelegen zwischen Lübeck und Wismar, keine 150 Kilometer nordöstlich von Hamburg, erwartet die Besucher ein beeindruckendes Strandpanorama. Auf einer Länge von fünf Kilometern erstreckt sich eine traumhaft weite Bucht, gesäumt von einem feinsandigen Strand. Ausgerüstet mit Mütze, Schal und Handschuhen gegen den mitunter eisigen Wind lassen sich dort viele Stunden mit ausgedehnten Spaziergängen verbringen. Gerade, wer es gerne ein wenig einsam mag, kommt in Boltenhagen in der Nebensaison voll auf seine Kosten. Von hektik und Urlaubsstress keine Spur, die Ostsee schwappt gemächlich an den kalten Sandstrand, schon nach wenigen Minuten stellt sich ein Gefühl absoluter Entspannung und Entschleunigung ein.

Entlang der beeindruckenden Steilküste – nach Rügens Kreidefelsen die zweithöchste der deutschen Ostseeküste – haben zudem besonders Kinder ihren Spaß. Zwischen Wasser, Felsen, Steinen und angespültem Seegrass lassen sich herrliche Seeräuber- oder Robinson-Crusoe-Geschichten erzählen und nachspielen. Wind und Wetter werden so schnell vergessen. Und wer die Augen aufmacht und ein bisschen sucht, hat gute Chancen, Bernstein zu finden. Denn das sogenannte „Gold der Ostsee“ wird gerade nach den Winterstürmen angespült.

Ordentlich gelüftet sollte anschließend ein wenig Wellness auf dem Programm stehen. Urlauber, die ein Zimmer im zentral und in erster Reihe gelegenen Seehotel Großherzog von Mecklenburg gebucht haben, können direkt in den hoteleigenen Panorama-Spa-Bereich gehen. Neben einem Pool gibt es dort auch ein Dampfbad und zwei weitere Saunen zum Aufwärmen. Selbst kleinere Kinder lernen schnell die Vorzüge der 60-Grad-Bio-Sauna zu schätzen – zumal die kalte Dusche danach ja auch ruhig durch die warme Variante ersetzt werden kann. Und wer sich etwas richtig Gutes gönnen möchte, der bucht einfach eine der vielen unterschiedlichen Massagen und Anwendungen. Besonders schön und ein echtes Highlight im Seehotel ist der Ruheraum mit schier endlosem Blick über die Ostsee. Wer nach dem Saunen einmal so richtig die Seele baumeln lassen möchte, ist hier genau richtig. Eine weitere Spezialität des Hotels: das Frühstücks- und Abendbuffet. Die große Auswahl dürfte dabei fast schon als selbstverständlich vorausgesetzt werden, aber die Zubereitung ist etwas Besonderes. Denn in der Küche wird voll auf regionale Spezialitäten und ausgewogene Biozutaten gesetzt. Einer der wenigen Nachteile beim winterlichen Besuch ist allerdings: Der haus-eigene Kräutergarten, aus dem im Sommer nach Lust und Laune geerntet werden kann, gibt in der dunklen Jahreszeit nicht viel her.

Apropos Essen: Überall in Boltenhagen gibt es die Möglichkeit, frischen Fisch zu essen. Ob Ostsee-Dorsch im Brötchen direkt auf die Hand an der Strandpromenade oder etwas feiner in einem der vielen Restaurants, die Auswahl ist wirklich groß. Besonders lecker schmeckt es im Fischereihof Kamerun am Fischereihafen der Weißen Wiek. Dort,

ganz im Osten von Boltenhagen und quasi einmal um die Ecke der Bucht, kommt auf den Tisch, was Inhaber und Fischer Uwe persönlich aus dem Meer zieht. Nicht umsonst ist das Restaurant auch bei Einheimischen sehr beliebt. Übrigens: Dunkelmann nimmt, je nach Wetterlage, auch Gäste mit an Bord seines Kutters „Uschi“. Um 6 Uhr morgens geht es raus auf die Ostsee zum Fischfang – die einmalige Stimmung, so ganz einsam auf dem Meer, inklusive.

Ein kulinarischer Leckerbissen ganz anderer Art wird dagegen im Café Pralinchen serviert (Ostseeallee 6a). Sind die namensgebenden Pralinen schon ein echter Hit, führt am Verzeir der Steilküstenorte von Inhaberin Anke Lange kein Weg vorbei. Die Kombination aus Mohnboden, kombiniert mit Vanillesahne und Lübecker Pistazienmarzipan, ist zwar eine ordentliche Kalorienbombe, dafür aber köstlich. Aber wer ordentlich am Strand oder auf der 290 Meter in die Ostsee hineinragenden Seebücke unterwegs ist, der braucht eben jede Menge Energie. Dazu gibt es einen leckeren Kaffee oder einen vitaminreichen Sanddornsaft – je nach Lust und Laune.

An Energie und Antrieb mangelt es auch Jürgen Kubatz nicht. Anders ist es nicht zu erklären, mit welcher Leidenschaft er sein kleines Buddelschiff-Museum betreibt. Von außen recht unscheinbar und daher leicht zu verfehlen (Ostseeallee 23), öffnet sich im Ausstellungsraum und in der Werkstatt eine Welt, die nicht nur Kinderaugen leuchten lässt. Etwa 250 Modelle sind dort zu sehen, dazu jede Menge maritime Dekogegenstände aus der Zeit der Schifffahrt, also noch nicht alles automatisiert war. 100 bis 150 Stunden Arbeit, oft mehr, stecken in so einem Buddelschiff. Wenn Kubatz Kindern

beibringt, selbst ein solches Modell zu bauen, dauert es hingegen nur drei Stunden. Ab 9 Uhr bietet er auf Anfrage „Kurse im Buddelschiff-Bauen“ an, das Museum öffnet er in der Regel ab 13.30 Uhr, im Zweifelsfall einfach an der Tür klopfen. Aber auch allen anderen Besuchern zeigt der passionierte Hobbybastler höchstpersönlich, wie die kleinen Schiffe in die Flasche kommen.

Boltenhagen

Boltenhagen ist das drittälteste Seeheilbad in Deutschland. Das Dorfbild ist geprägt durch eine Mischung alter Pensionen in typischer Bäderhausarchitektur und villenartigen Ferienhäusern. Insgesamt leben 2600 Einwohner in dem Ort, der sich an die fünf Kilometer lange Bucht anschiebt. Es gibt einige Hotels, aber die Anzahl an Betten in Ferienhäusern und -wohnungen ist wesentlich größer. Die Marina verfügt über 350 Liegeplätze, als eines der Wahrzeichen Boltenhagens gilt die 290 Meter lange Seebücke. Auskünfte erteilt die Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen unter www.boltenhagen.de. Übernachtet werden kann zum Beispiel im Seehotel Großherzog von Mecklenburg: direkt am Kurpark und nur durch die Strandpromenade von der Ostsee getrennt, Wellnessbereich mit Pool inklusive Meerblick (www.seehotel-boltenhagen.de). Iberotel Boltenhagen: direkt am Yachthafen auf der Weißen Wiek, jedes Zimmer hat Meerblick, Wellness- und Fitnessbereich, Privatstrand (www.iberotel.de/iberotel-boltenhagenostsee-deutschland.html). Hotelanlage Tarnewitzer Hof: etwa 900 Meter vom Strand entfernt im Ortsteil Tarnewitz, Beauty- und Wellnessbereich, Ferienhäuser im Schwedenstil im Garten (<http://www.zimmervermittlung-kuehne-mann.de>). Villa Seebach: wenige Schritte vom Strand entfernt, antike Accessoires und moderne Zimmer, Restaurant mit regionalen Speisen (www.villa-seebach.de).



Bei Wind und stürmischer See haben Groß und Klein ihren Spaß. Wer genau hinschaut, entdeckt auch den einen oder anderen Bernstein.

FOTOS (3): LARS KATTNER



Dick eingepackt geht es auf Entdeckungsreise entlang der Felsen.



Leuchtende Augen: Im Buddelschiff-Museum erwarten die Besucher 250 Modelle.

RUND UM DIE KULINARIK

„Schlemmerwochen“ im Rheingau

Oestrich-Winkel. Weine aus der Region, kulinarische Spezialitäten und ein buntes Rahmenprogramm: Das erwartet Besucher der „Rheingauer Schlemmerwochen“. Vom 28. April bis 7. Mai laden Winzer und Gastronomen in den Rheingau ein, teilt die Organisation Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus mit. Ob Pulled Pork vom Grill oder Wildschwein vom Drehspieß – oft wird es deftig. Außerdem bieten Winzer Weinproben an. Infos gibt es unter www.kulturland-rheingau.de/schlemmerwochen. TMN

KONZERTE UND EVENTS

Jazz-Jahr in Belgiens Hauptstadt

Brüssel. Mit Festivals und Konzerten feiert Brüssel 2017 als Jahr des Jazz. Zu den Höhepunkten zählen die Festivals „Brussels Jazz Marathon“ im Mai, „Jazz Jette“ im Juni und „Brosella Jazz“ im Juli, wie Tourismus Flandern-Brüssel mitteilt. Das ganze Jahr über gibt es Konzerte und andere Events in diversen Spielstätten und Kulturzentren in der belgischen Hauptstadt. Weitere Informationen gibt es online unter www.jazz.brussels/en. TMN

KULINARISCHE HÖHEPUNKTE

Gin und Kaffee in Glasgow

Glasgow. Im Kreativzentrum Briggait im schottischen Glasgow gibt es im März und Mai zwei kulinarische Höhepunkte der diesjährigen Festivalsaison: Vom 3. bis 5. März erwarten Besucher des „Gin Festivals“ Spezialitäten aus aller Welt und Livemusik. Für Kaffeeliebhaber könnte sich ein Besuch des „Glasgow Coffee“ Festivals lohnen: Am 6. und 7. Mai können Touristen in Workshops, Präsentationen und Ausstellungen viel über das Heißgetränk erfahren. Darauf macht das City Marketing Bureau Glasgow aufmerksam. Infos gibt es unter www.ginfestival.com und unter www.eventbrite.co.uk. TMN

TAUFE AM 30. JUNI

„Aida Perla“ auf Mallorca

Palma. Die „Aida Perla“ wird am 30. Juni in Palma auf Mallorca getauft. Das teilte Aida Cruises mit. Die Taufreise des neuen Kreuzfahrtschiffs führt vom 24. Juni bis 1. Juli 2017 von Palma nach Rom, Florenz und Barcelona. Danach ist die „Aida Perla“ im westlichen Mittelmeer unterwegs. Ab März 2018 wird Hamburg der Basishafen, im Programm stehen siebentägige Reisen in Richtung Westeuropa. Die 300 Meter lange „Aida Perla“ wird derzeit in der Mitsubishi-Werft in Japan gebaut. Das Schiff ist baugleich mit der „Aida Prima“ und das zwölfte Schiff der Aida-Flotte. TMN

NEUES INFOZENTRUM

Vulkane und Erdbeben in Island

Reykjavik. Islandreisende können ab dem Sommer im neuen „Lava Volcano & Earthquake Centre“ viel über das Vulkansystem und die Geologie der Insel lernen. Das Informationszentrum befindet sich in Hvolsvöllur, 100 Kilometer südöstlich von Reykjavik, und soll am 1. Juni öffnen, wie Promote Iceland mitteilt. In einer interaktiven Ausstellung erfahren Besucher, welche natürlichen Kräfte Island geformt haben und erleben diese hautnah – etwa durch ein Zittern des Fußbodens, das ein kleines Erdbeben imitiert oder durch unterschiedliche Temperaturen. Neben Filmen über die Vulkanausbrüche der vergangenen Jahre gibt es außerdem Lavasteine zum Anfassen. TMN

NÎMES IN SÜDFRANKREICH

Neues Römermuseum

Nîmes. In Nîmes in Südfrankreich eröffnet Anfang 2018 ein neues Römisches Museum. Es wird sich gegenüber des Amphitheaters befinden, wie Atout France mitteilt. Vom Panoramadach aus soll sich ein guter Blick auf die Arena und das historische Zentrum der Stadt bieten. Nîmes ist eine alte Römerstadt mit 2000-jähriger Geschichte. Das Amphitheater wurde Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus erbaut. Nîmes kandidiert derzeit unter dem Slogan „Die Antike der Gegenwart“ für den Titel des Unesco-Weltkulturerbes. TMN

IN DER FRANZÖSISCHEN PROVENCE

Neues Weinzentrum in Avignon

Avignon. In Avignon eröffnet im April in der Nähe zum Papstpalast das neue Weinzentrum Carré du Palais. Die Terrasse bietet Ausblick auf den Vorplatz des Palastes, der jedes Jahr 600 000 Besucher anlockt. Die Altstadt von Avignon samt gotischem Papstpalast ist Unesco-Weltkulturerbe. TMN

WESER KURIER

Eine Auswertung dieser Messfelder ermöglicht es uns, täglich die Druckqualität der Zeitung zu überprüfen.

